

Vertraulich zu behandeln
bis zur ersten öffentlichen
Beratung in den Gremien
des Gemeinderats

Stadt Heidelberg
Dezernat II, Stadtplanungsamt

Hochbahn Neuenheimer Feld

Informationsvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	09.06.2004	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Gemeinderat	24.06.2004	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

Inhalt der Information:

Die Mitglieder des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses und des Gemeinderates nehmen den Inhalt der Information zur Kenntnis.

Begründung:

Der Stadtverwaltung und den Gemeinderäten wurde im Dezember 2003 eine Ideenskizze „UNIverCITY-Shuttle als Alternative zur 5. Neckarquerung“ zur Verfügung gestellt. Die Studie ist ein Beitrag zur Frage, welche Verbesserungen in der Erschließung des Neuenheimer Feldes grundsätzlich vorstellbar wären. Sie wurde von den Architekten Herbstrieth und Weishuhn aus Heidelberg ohne Auftraggeber erstellt und verbreitet. Die Architekten gehören zu der Gruppe von Stadt- und Landschaftsplanern und Architekten „studio mobile concepts“, die sich mit Architektur und Stadtforschung befasst, um Ideen und Anstöße zu aktuellen Fragen zu geben. Die Studie ist dieser Vorlage beigelegt.

Die Verwaltung hat die Anregungen einer ersten Prüfung unterzogen:

- Ansprechend sind der Reiz des Neuen,
- die Modernität des Verkehrsmittels und der Technik
- die bessere Verträglichkeit zu Belangen des Umweltschutzes durch die gewählte Trassenführung.
- Skeptisch macht, dass ein ÖPNV-Verkehrsmittel vorgeschlagen wird, das den Wechsel von den „gewohnten“ Verkehrsmitteln im ÖPNV und Kfz-Verkehr in die Kabinenbahn erfordert und damit zusätzliche Wartungsmöglichkeiten erforderlich macht, ohne dass Politik oder Verwaltung Mittel in der Hand hätten, diesen Umstieg durchzusetzen: Denn die Erreichbarkeit des Neuenheimer Feldes ist derzeit und auch künftig gegeben.
- Das Shuttle ist in erster Linie eine Konkurrenz für den bestehenden ÖPNV, der das Gebiet bereits aus drei Richtungen an das gesamtstädtische Netz anbindet. Die Hauptachse Hauptbahnhof – Neuenheimer Feld soll durch den vom Gemeinderat beschlossenen Bau einer Straßenbahntrasse direkt in das Neuenheimer Feld bereits gezielt gestärkt werden.
- Weiter verlangt das System, damit es zu einem Umstieg vom Individualverkehr in das Shuttle kommen kann, dass die Stadt in wertvollen innerörtlichen Lagen nahe der Hochbahntrasse große P+R-Flächen (z. B. Ochsenkopf, Rittel) vorhält, die den hohen Platzverbrauch des ruhenden Kfz-Verkehr verdeutlichen. Die Wegelängen und die -dauer bei einem Umstieg werden zu den meisten Tageszeiten keinen Vorteile gegenüber einer direkten Anfahrt in das Neuenheimer Feld bringen.
- Der betrieblich-finanzielle Aufwand für ein weiteres, bisher nicht vorhandenes technisches Verkehrsmittel rechnet sich wirtschaftlich nur innerhalb einer abgegrenzten Nutzungsintensität (hier z.B. Streckenlänge). Es liegen mit dieser Studie keinerlei Angaben zu laufendem Unterhalt oder Investitionen vor.

Die Stadt Walldorf hat in der Vergangenheit ein vergleichbares Kabinenbahnverkehrsmittel in einer Studie zur Optimierung der Anbindung von SAP an die Autobahn (IKEA, Bahnhof Wiesloch-Walldorf, Gewerbegebiet; ca. 10 Haltepunkte) detaillierter ausarbeiten lassen. Im Ergebnis wurde das Vorhaben aufgegeben, weil Kosten und verkehrlicher Nutzen in keinem nachhaltig positiven Verhältnis standen und eine Förderzusage des Landes nicht in Aussicht stand.

Da eine Anhörung der Ideengeber sowie der Betreiber der Hochbahn aus Dortmund im Ausschuss mit organisatorischem, finanziellem und zeitlichem Mehraufwand verbunden ist, schlagen wir vor, derzeit auf eine Zuziehung und Anhörung zu verzichten.

Das Thema kann ggf. wieder aufgenommen werden, wenn die UVU zur 5. Neckarquerung vorliegt und eine grundsätzliche Querungsmöglichkeit abschließend behandelt ist.

gez.

Prof. Dr. von der Malsburg

Anlagen zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Hochbahnstudie

